

Club: Sefker Präsident

Klaus Krichel
Bilanz

Der Lions-Club
neuen Präsidenten
übernahm das
Krichel. Der blickte
erfolgreiches Li-
9 zurück. Dabei
Aktivitäten in
mit denen der
men und Spen-
det werden die
itzige Aufgaben,
liche Jugend-
en-Vluyn. Kri-
bei den vielen
en des Clubs,
Erfolg beige-
neue Präsident
gene Akzente
ber beruflichen
abende mit
am zu techni-
Zu den öffent-
kommenden
el das auf den
bene Golfturn-
est am 13. Ok-
Finkelshof in
ns-Club wird
igen, mit den
ätigen Veran-
d Jugendliche
zu fördern.

abend Kirche nein und Musik

vierten Din-
ngelische Kir-
hen in die re-
n der Hoch-
ugust, um 18
ein wird eine
in der Dorf-
i vom Gour-
versprochen.
len „Kleinen
e Programm
d schon/ön
geleitet von
Klavier und
sikerfreun-
Volker Ku-
nd Flöten-
Dorfkirche
n. Karten
nd nur im
Gemein-
Fahrrad-
eukirche-
der Spar-
dem Er-
es neuen
iert.



Drei, die sich verstehen: Ralf Kanther, Albert Fitzner und Thomas Kanther.

FOTO: ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES

Die Herren sind für alle unterwegs

Männ Fitzner hat seinen Taxibetrieb an die Brüder Kanther übergeben. An drei Nachmittagen pro Woche setzt er sich aber auch noch selbst hinter das Steuer

Von Klara Helmes

Neukirchen-Vluyn. Taxi Fitzner – das ist in der Stadt ein altbekannter Begriff. Und keine Angst, obwohl der Chef, Albert (Männ) Fitzner, nun seine Firma in die Hände der Brüder Kanther gegeben hat, müssen Fahrgäste das vertraute Gesicht hinterm Steuer nicht vermissen.

Denn an drei Nachmittagen pro Woche wird Männ Fitzner auch weiterhin aktiv sein. „Der kommt einfach nicht vom Bock runter“, witzelt Ralf Kanther. Zusammen mit seinem

Bruder Thomas spricht er in der Taxizentrale an der Weserstraße 31 über die Zusammenführung beider Firmen.

Männ, das stamme noch aus alten Zeiten, berichtet Fitzner. Die Eltern führten einst das bekannte Lokal Vluynner Stuben, und er sei als kleiner Junge immer um die Theke herum gewuselt. Was ihm die Kurzform von Männlein eingebracht habe. Die Eltern waren rührig: Auch wegen der Wirtschaftskrise suchten sie sich 1929 ein zweites Standbein und eröffneten den Taxibetrieb Fitzner. „Anfangs mit einem Hanomag-Pkw und einem Opel P4“, erzählt der Sohn.

Bis 1964 führten die Fitzners die Vluynner Stuben, dann gaben sie die Gastwirtschaft zugunsten des Taxiunternehmens auf. Das übernahm der Sohn später und führte es bis heute – rund 90 Jahre Familien- und Unternehmensgeschichte gehen jetzt zu Ende. Drei Söhne gebe es zwar, sagt Fitzner. „Aber keiner will es machen.“

Vieles habe sich geändert im Laufe der Jahrzehnte, weiß Fitzner. Und auch das Taxigeschäft habe gelitten. „Etliche Gaststätten haben da ge-

schlossen; vom Alt Derp und Bahnhof Neukirchen, Lingnau und Ratsstube über Petershof, Glückauf, Paprikastube oder Kamper bis zu Haus Hackstein mit dem Saal“, blickt er zurück und wundert sich selbst, dass es tatsächlich so viele sind, die ihm auf Anhieb einfallen.

„Heute wird einer ausgeguckt, der fahren muss und nüchtern bleibt“

Ralf Kanther über das geänderte Ausgehverhalten.

Auch die Kanthers wissen das: „Früher waren die Paprikastuben am Bendschenweg nahe der Zeche nach der Schicht voll mit Bergleuten“, erinnert sich Ralf Kanther. So manche Fahrt sei da bestellt worden. Das Ausgehverhalten der Leute habe sich heute zudem geändert. „Früher fuhren wir die jungen Leute in die Stadt. Heute wird einer ausgeguckt, der fahren muss und nüchtern bleibt“, weiß auch Thomas Kanther,

der trotz allem zufrieden ist mit dem heutigen Verlauf des Geschäftes.

Jahrzehntelang Taxi in einer Kleinstadt zu fahren, da könnte Fitzner wohl ein Buch schreiben: „Könnte ich tatsächlich, aber Diskretion ist alles in unserem Geschäft“, sagt er.

Geändert hat sich leider auch die Attraktivität des Berufes: „Wir suchen dringend noch Leute“, erklärt Ralf Kanther. Leider fahre heute kein Student mehr Taxi zur Finanzierung des Studiums, wie es früher einmal gewesen sei. „Interessierte Leute können sich gern bei uns melden“, sagt Thomas Kanther. Trotz der rund 30 Mitarbeiter suche man immer noch Leute für die etwa 26 Fahrzeuge.

Die Kantherbrüder selbst kamen beide als gelernte Niag-Fahrer zum selbst gemachten Taxi-Unternehmen. Gottlob, im Hause Kanther ist die Fortführung des Geschäftes noch gesichert: Sohn Sascha (32) arbeitet schon seit geraumer Zeit in der Firma mit; als Fuhrparkleiter, aber auch als Mädchen für alles. „Schließlich muss er bei der Firmenübergabe ja von allen Bereichen Ahnung haben“, sagt Ralf Kanther.



Das Taxigeschäft hat sich im Laufe der Jahrzehnte geändert. FOTO: M. K.

Die Baustraße kann nicht einfach weg



NOTDIENST

NOTRUF

- Feuerwehr/R
- Krankentrans
- Polizei, ☎ 1
- Zentrale Beh

Apotheken

Mehr Info:
Apotheken: ☎
funk: 22833.
Internet: www

ÄRZTE

- Ärztliche Ber
- Zahnärztlich
- ☎ (01805) 986

ÄMTER & B

- Deutscher Fr
- freie Kultur e.N
- 19 bis 21 Uhr,
- Freizeit- und
- (FuB), Leinwe
- bis 20 Uhr.
- Kath. Kirche
- Moritz-Arndt-S
- Sparkasse a
- ße 10, 8.30 b
- Uhr.

BÄDER & S

- Freizeitbad
- bis 22 Uhr.

BIBLIOTHI

- Bücherei, M
- 14.30 bis 18
- Stadtbüch
- bis 13, 14.30

LESERTE



chen-Vlu
sollen? D
Sonja Volk
partnerin
☎ 02841/

LESERSE

Sie haben Frag
zum Abonnem
Telefon 0800
Telefax 0800
Sie erreichen
mo bis fr 6-18
leserservice@
Sie möchten e
PRIVAT:
Telefon 0800
Telefax 0800
Sie erreichen
anzeigenann
www.nrz.de/
GEWERBLICH
Ansprechpart
(Verkaufsleit
Telefon 0281
E-Mail:
niederrhein@
Doelenstr. 7
46483 Wese
Sie erreichen
Sie möchten
LeserLaden,
(Am Königlic
mit Ticketve
Öffnungszei
mo bis fr 9